



1503

00



Der
 Hochwürdigst - Durchlauchtigsten
 Herzogin und Frau/
 Frau

Marien Elisabeth

Erbin zu Norwegen/ Herzogin zu Schles-
 wig Holstein/ der Stormarn und Ditmarsen/ des Kayserl.
 freyen Weltlichen Stifts Ouedlinburg Abbatissin/ Grä-
 fin zu Oldenburg und Delmenhorst zc.

Ihrer Gnädigsten Herzogin
 und Frau/

^{Wolten}

An DERO Hoch-Fürstl.

Geburths = Festin

Welches am 21. Mart. 1721. zu des ganzen Stiftes höchsten Vergnügen
 celebrirer wurde,

Ihro Hochfl. Durchl.

Ihre verneuerte Freude
 Unterhängig eröffnen

Die
 Zur hiesigen Stifts-Regierung Berordnete Rätche.

Ouedlinburg/
 Druckts Johann Georg Sievert, Hoff-Buchdr.

Durchlauchtigste!

der Gott/ der Tag und Stun-
den lenkt/

Und unsre Zeit bald heüß/ bald aber weiter rücket/
Hat uns nun wiederum des Lichtes Pracht geschenckt/
Daß dieses Kayser = Stifft mit Freuden = Strahlen
schmücket.

Es ist ein Jahr/ daß uns desselben Glantz erhellt/
Und hier zum ersten mahl in feltner Anmuth lauchte/
Die Opffer rauchen noch/ die damahls aufgestellt/
Die jeder seinem Haupt mit reiner Demuth brachte:
Wir / denen auch die Lust durch Markt und Adern
drang/

Die ein besondrer Trieb zu Deinem Thron hieß steigen/
Wir gaben niemand nach/ wir stritten um den Rang
Dß unsre Schuld und Pflicht vor allen zu bezeigen.
Wir mahleten damahls mit ächten Farben ab/
Die Perlen/ welche nur der Fürsten Cronen zieren/
Wir schrieben: Gottesfurcht ist eines Landes Stab/
Gerechtigkeit die muß den Staat zum Glücke führen/
Und Wachsamkeit erhält der Unterthanen Wohl/
Diß rühmten wir von Dir/ Du Lheure Lant-
des = Sonne/

Weil die Durchlauchte Brust von solchen
Schätzen voll
Von Himmel selbst erfüllt schenck ungemeine Bonne.

Da nun Dein Hohes Licht in neuen Flammen blüht/
Und uns den Winter will in schönsten Sommer lehren/
Wird uns das treue Blut um desto mehr erhitzt/

Dich/ **Grosse Herzogin**/ an selben zu verehren.

Alein/ was ist's/ das nun aus unsrer Feder fließt?
Vielmehr! was wird das Herzk zum Angebinde bringen?

Da jeder Tropfen Blut sich Dir zum Ruhm ergießt/
Und unsre Worte stets Dein Hohes Lob besingen.

Wir wiederhohlen nur/ daß unser Stifft und Stadt
Durch Dich und Deine Trew in schöner Blüthe pranget/

Daß uns Dein Regiment die Ruh erworben hat/
Wornach so manches Herzk mit Kümmeriß verlanget.

Wenn Schweden Gustavs * Lob bis zu den Sternen
trägt/

Das sich/ wer weiß es nicht? in alle Welt ergossen/
Und diese Stunde noch Verwundrens genug erregt/
Aus dessen Königs Blut Dein Fürsten-Blut ent-
sprossen/

So mahlt es eine Hand/ die nichts als Augen fährt/
Um dessen Tugenden und Klugheit zu bemerken/
Wodurch nechst GOZzes Schuk Er manches aus-
geführt/

Das selbst die Nach- Welt zehlt zu seltenen Wunder-
Werken.

Durchlauchte Herzogin/ wir nehmen dieses
Bild

Und wollen selbiges an Dein Portal erheben:
Indem Dein Regiment mit Augen angefüllt/
Die auf des Stifftes Wohl mit reiffer Klugheit sehen.
Wie trifft man nicht bey Dir nur solche Augen an/
Die stets gerichtet sind nach jener Berge Spitzen?
Von welchen David nur die Hüßf' erwarten kan/
Die in dem Stande ist die ganze Welt zu schützen.

* Gustavi Adolphi.

Wie munter seh'n sie nicht auf die Gerechtigkeit?
Daß jeder/ wer es sucht/ zu seinem Recht gelanget:
Wie gnädig wird der nicht durch Ihren Blick erfreut/
Bey dem Verstand und **Witz**/ jedoch mit Tugend/
pranget?

Sie wachen mit Bedacht/ und schliessen sich nicht zu/
Sie wachen/ daß alhier die Unruh möge schlaffen/
Bedrängten schaffen sie nach Wunsch Lust und Ruh/
Die Bosheit aber fühlt die wohl-verdienten Straffen.
Mit Klugheit blicken sie auch in die Ferne hin/
Die von des Höchsten Huld geschenkte Ruh zu gründen:
Sie würcken in der Noth erwärmenden Gewinn/
Indem die Armuth kan bey Ihnen Laßsahl finden.
Da nun Dein Augen-Baar mit solchen Blicken spielt/
Was Wunder/ daß **Dich GOZ** mit Seinen Augen
leitet/

Da Dein Erhabnes Werk nach **GOZ**es Ehren zielt/
Was Wunder/ daß Er Dir erlesnes Wohl bereitet:
Daß Er Dein Regiment mit Himmels Allmacht nehet/
Und Seegens Fülle läßt in diesen Stränken wohnen/
Daß Er der Jahre Lauff/ nach unsren Wünschen mehret/
Und Deinen Scheitel schmückt mit theuren Freuden-
Cronen:

Wir wünschen daß/ daß **GOZ**/ bey dem doch alles
steht/

Mit Seinem Auge mag noch ferner nach Dir blicken/
Damit Dein hohes Wohl im Wachsthum weiter geht/
Und jeder Unterthan sich kan daran erquicken.
Der Himmels schütze Dich/ daß nie ein Unglücks-Dunst
Dein Fürsten-Auge mag mit Finsterniß um-
schliessen/

So freuen wir uns auch der hohen Guad und Gunst/
Und können dieses Glück noch lange Zeit genießen.



154-17
A3 104411 f



Sb.

633.



Der
Hochwürdigst - Durchlauchtigsten
Herzogin und Frau/
Frau

Marien Elisabeth

Erbin zu Norwegen/ Herzogin zu Schles-
wig Holstein/ der Stormarn und Ditmarsen/ des Kayserl.
freyen Weltlichen Stiffts Dvedlinburg Abbatin/ Grä-
fin zu Oldenburg und Delmenhorst zc.

Ihrer Gnädigsten Herzogin
und Frau/

Wolten

An DERO Hoch-Fürstl.

Geburths - Festin

Welches am 21. Mart. 1721. zu des ganzen Stifftes höchsten Vergnügen
celebrirret wurde,

Ihro Hochst. Durchl.

Ihre verneuerte Freude
Unterthänig erdsuen

Die
Zur hiesigen Stiffts-Regierung Berordnete Rätche.

Dvedlinburg/
Druckts Johann Georg Sievert, Hoff-Buchdr.

